

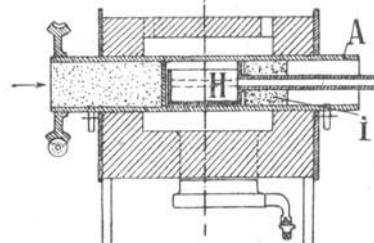
Edwin Bryant Thornhill, Hector George Sylvester Anderson, Hurley, New Mexico, und Edward Joseph Franklin, Salt Lake City, Utah, V. St. A. **Verfahren zur Herstellung von Schwammeisen**, bei dem eine Mischung von Eisenerz und kohlenhaltigem Stoff durch eine Reduktionskammer geführt wird, in der eine reduzierende Atmosphäre aufrechterhalten wird, und bei dem die Mischung in dieser Kammer einer durch Bestrahlung auf sie wirkenden Erhitzung ausgesetzt wird, dad. gek., daß die auf einem im wesentlichen ebenen Herd befindliche Mischung während der Erhitzung so bewegt wird, daß immer frische Flächen der Hitzebestrahlung ausgesetzt werden und ein Zusammenbacken des Gutes verhindert wird, und daß die Erhitzung so geregelt wird, daß ein Schmelzen des reduzierten Eisens ausgeschlossen ist. — Wenn das Gut den Rand des Herdes erreicht hat, ist es von Sauerstoff befreit. Es enthält das Eisen in metallischem Zustand und besitzt ein schwammiges, poröses Gefüge. Es wird dann zur Auslaßöffnung geschafft und dabei so abgekühlt, daß eine Wiederaufnahme vom Sauerstoff nicht zu befürchten ist. Weitere Anspr. und Zeichn. (D. R. P. 440 225, Kl. 18 a, Gr. 18, vom 15. 9. 1922, ausg. 1. 2. 1927, vgl. Chem. Zentr. 1927 I 1634.) *on.*

Dr.-Ing. Erich Moldenhauer, Düsseldorf. **Vorrichtung zum Absperrn und Wiederöffnen von Hochfengichtgas- und anderen Gasleitungen**, entsprechend der veränderlichen Gaslieferung mittels Wasserverschluß, dad. gek., daß das Einlassen und Ablassen des Sperrwassers selbsttätig erfolgt. — Es wird so ein selbsttätiges Arbeiten erzielt und damit auch eine zentrale Betätigung eines verzweigten Rohrnetzes ermöglicht. Weiterer Anspr. und Zeichn. (D. R. P. 440 577, Kl. 18 a, Gr. 8, vom 15. 4. 1920, ausg. 11. 2. 1927.) *on.*

Siemens-Elektrowärme-Gesellschaft, Sörnewitz b. Meißen. **Verfahren zum Betrieb von Blankglühöfen**, nach Patent 433 2791, dad. gek., daß an der Unterdruckseite der Pumpe in unmittelbarer Nähe derselben ein Strömungswiderstand in der Rohrleitung vorgesehen ist. — Dadurch wird erreicht, daß die ganze Rohrleitung mit Ausnahme des kurzen Stückes zwischen Strömungswiderstand und Pumpe unter Überdruck steht, mit hin keine Luft in das Schutzgas gesaugt werden kann. Zeichn. (D. R. P. 440 938, Kl. 18 c, Gr. 9, vom 4. 12. 1925, ausg. 16. 2. 1927.) *on.*

Paul Haßler, Nürnberg. **Elektrischer Metallschmelzofen für unter Preßluftthochdruck arbeitende Spritzgußmaschinen**, dad. gek., daß das Stahlgehäuse des Schmelzofens zur Bildung eines vom Kühlwasser durchflossenen Ringraumes (8) aus zwei ineinander geschobenen Behältern (7a, 7b) zusammengesetzt ist, und das so gebildete Gehäuse außerdem durch eine wärmeisolierende Ringzone (12), die den Schmelzkessel (1) gegen Strahlungsverluste schützt, vor schädlicher Erhitzung durch den letzteren bewahrt ist. — Hierdurch ist auch bei Dauerbetrieb des Schmelzofens das Stahlgehäuse vor allzu großer Erwärmung geschützt und dessen Festigkeit voll ausgenutzt. (D. R. P. 441 283, Kl. 31 c, Gr. 26, vom 26. 7. 1925, ausg. 1. 3. 1927.) *on.*

Georges Antony Henri Méker, Courbevoie, Frankr. **Drehbarer Zementierofen** mit einem in der Heizkammer umlaufenden Rohr, dad. gek., daß in das umlaufende Rohr (A) eine zylindrische, durch einen Deckel (i) verschließbare Büchse (H) derart einsetzbar ist, daß sie mit dem Rohr umläuft. — Zweck der Erfindung ist, einen drehbaren Zementierofen zu schaffen, dessen Be- schickung auch mit kleinen



Werkstücken einfach und schnell vor sich geht, ohne daß das umlaufende Rohr wesentlich an Temperatur verliert. Weitere

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 40, 33 [1927].

Anspr. (D. R. P. 441 471, Kl. 18 c, Gr. 3, vom 15. 2. 1925, Prior. Frankr. 21. 2. 1924, ausg. 4. 3. 1927.) *on.*

William Davis Moore, Birmingham (V. St. A.). **Überzugsmasse für die feuerfeste Auskleidung von Gießformen, insbesondere Grünsandformen, für Schleuderguß**, dad. gek., daß die Masse die Eigenschaft hat, der Form die Feuchtigkeit zu entziehen, sich bei Abbindung auszudehnen und sich in die Sandschicht einzulagern, so daß ein schalenartiger Überzug entsteht, welcher die Sandschicht gegen die einreibende Wirkung des flüssigen Metalls schützt. — Hierdurch werden Gußfehler an der Oberfläche des Gußstückes und unzulässige Mengen von Abfall vermieden. Weitere Anspr. (D. R. P. 441 739, Kl. 31 c, Gr. 18, vom 25. 7. 1923, ausg. 10. 3. 1927.) *on.*

Firma Ferdinand Irmscher, Wittgendorf (Bez. Chemnitz). **Vorrichtung zum Härteln von dünnen Massenartikeln, z. B. Strick- und Wirkmaschinennadeln.** Von den bekannten Vorrichtungen unterscheidet sich die neue dadurch, daß eine Anzahl gefüllter Behälter gleichzeitig dem Glühofen zugeführt wird und nach erfolgter Erwärmung des Inhalts sämtliche Behälter gleichzeitig über dem Kühlbad entleert werden. Anspr. u. Zeichn. (D. R. P. 442 498, Kl. 18 c, Gr. 2, vom 15. 4. 1925, ausg. 22. 3. 1927.) *on.*

Rundschau.

Die Konserven-Versuchsstation Braunschweig, welche sich seit 1900 in den Räumen Hohetorwall 7 befand, ist zum 1. April 1927 in neue, zeitgemäße Räume nach Wendenmaschstr. 21 verlegt worden. Der Versuchsstation ist gleichzeitig ein Konserven-Technikum (private Lehranstalt) angegliedert worden, das zur Ausbildung von Konserventechnikern dient. Die Leitung hat der Nahrungsmittelchemiker Dr. H. Serger schon seit dem Jahre 1911.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Deutscher Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums München 1927, vom 26.—29. Mai.

Vorträge Sonnabend, den 28. Mai, 9 Uhr vormittags:

Prof. Dr. H. J. S a y : „Die Funktion der Patente im Wirtschaftskampf“. — Geh. Rat Dr. K a s t l , Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie: „Die Bedeutung des Warenzeichens in der Weltwirtschaft“. — Reichsgerichtssenatspräsident Dr. L o b e : „Die Auswirkung des Entwurfs eines neuen Strafgesetzbuches auf den gewerblichen Reichsschutz“.

Deutsche Glastechnische Gesellschaft.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Guteleutstr. 91.

Einladung zur 7. Glastechnischen Tagung in Weimar am 19. und 20. Mai 1927.

Donnerstag, den 19. Mai 1927, vormittags 9 Uhr: Sitzung der F a c h a u s s c h ü s s e. 1. F a c h a u s s c h u ß für Physik und Chemie. (Hotel Erbprinz.) 2. F a c h a u s s c h u ß für Wärmewirtschaft und Ofenbau. (Hotel Fürstenhof.) 3. F a c h a u s s c h u ß für Bearbeitung des Glases. (Hotel Elephant.) Zur Teilnahme an den Sitzungen der F a c h a u s s c h ü s s e sind nur die Mitglieder berechtigt.

Freitag, den 20. Mai 1927, vormittags 9 Uhr: V o r t r ä g e mit L i c h t b i l d e r v o r f ü h r u n g im großen Saal der „Stahlarmbrust-Schützengesellschaft“. Dr. H. F i s c h e r , Ilmenau: „Die Entwicklung der Thermometerindustrie in Thüringen“. — Doz. Dr.-Ing. H. S a l m a n g , Aachen: „Die Gase im Glas“. — Prof. Dr. W. E i t e l , Berlin: „Das Sillimanit-Mullit-Problem“. — Dr. E. B e r g e r , Jena: „Beitrag zur Frage nach der Natur des Glaszustandes“. — D. A. K e l m i m , Jena: „Untersuchungen über den Ausdehnungsverlauf beim Übergang vom umorphfesten in zähflüssiges Glas“. — Dr. E. B e r g e r , Jena: „Physikalische und chemische Eigenschaften im Fünfstoff-System der Natron-Kali-Kalk-Alumosilikat-Schmelzen (Gla:gebiete)“. —